Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Wiedererstarken der Kampfkraft der Italiener war eingetreten. Nicht wenig zur Wiedergeburt des Kampfwillens trug die nahende Ententehilfe bei. Jedenfalls verdient die staunenswert rasch wachsende Wiederaufrichtung nach dem so unvermittelt hereingebrochenen nationalen Unglück Bewunderung. Der italienische Militärschriftsteller Gen. Alberto Baldini nennt vielleicht mit Recht Caporetto den „Geburtstag des Faschismus“ [1].

Die Verbündeten standen wiederum vor einem starken Stromhindernisse, diesmal aber unter anderen Verhältnissen als vor kurzem am Tagliamento. Der Feind konnte nicht mehr ohne weiteres überrannt werden. Mit den bisherigen Mitteln war der Widerstand des Feindes nicht zu überwinden.

Der 10. November 1917 bedeutete sonach einen Wendepunkt. Die deutschen und öst.-ung. Truppen standen vor einer schweren Aufgabe.

Der 10. November gewann aber auch durch eine neue operative Handlung an Bedeutung. An diesem Tage begann die Offensive der Heeresgruppe Conrad aus Südtirol auf Asiago.

Die Herbstoffensive 1917 aus Südtirol

Entschluß und Vorbereitungen [2]

Der Heeresgruppe FM. Conrad war im großen Offensivakte die undankbare Rolle zugefallen, Kräfte abzugeben und trotzdem dem Feinde einen Angriff vorzutäuschen. Da der Feind der Heeresgruppe Conrad in ungefähr doppelter Stärke gegenüberstand, waren der Erfüllung dieser Aufgabe Schranken gesetzt.

Die Heeresgruppe FM. Conrad war vom AOK. bereits in Erwartung der 11. Isonzoschlacht sehr geschwächt worden, besonders an ihrem artilleristischen Rüstzeug. Vor Beginn der 12. Isonzoschlacht rollten die Edelweiß- und die 22. Schützendivision, zahlreiche schwere Geschütze, Munition und vieles andere an den Isonzo. Als matter Ersatz wurde der durch diese neuerlichen erheblichen Abgaben geschwächten Heeresgruppe die stark abgekämpfte 19. ID. zugeschoben, die im Abschnitte der Val d'Assa in Stellung ging. Alle sonstigen vom AOK. vor Beginn der Offensive der Heeresgruppe zufließenden Verstärkungen kamen der dem HGK. vorübergehend bis 30. Oktober unterstellten, die Grenze Kärntens und das Quellgebiet des Isonzo deckenden, schon seit langem sehr schwach gehaltenen 10. Armee, GO. Frh. v. Krobatin, zugute, die ihrerseits wieder in selbstloser Weise das I. Korps, G. d. J. Krauß, mit gebirgstüchtigen Feldbataillonen, Hochgebirgskompagnien, Bergführern, schweren Batterien und Kriegsgerät aller Art ausstattete.

Die auf das äußerste geschwächte Heeresgruppe Conrad war zu einer selbständigen großen Offensive außerstande. Sie mußte im Gegenteil darauf bedacht sein, durch allseits erhöhte Gefechtstätigkeit den Gegner zu verhindern, Kräfte an die bedrohte Isonzofront abzuziehen, und nebstdem den an der Tiroler Front zu erwartenden starken Gegenoffensiven der Italiener entgegentreten zu können.

FM. Conrad hatte in Bozen in erwartungsvoller Spannung die große Angriffshandlung verfolgt, welche die verbündeten Heere aus den Julischen Alpen weit über das ursprünglich gesteckte Ziel ins Venetianische führte.

Des Marschalls Königsgedanke wurde wieder lebendig. Da er wähnte, daß die Italiener ostwärts der Piaveschranke sich nicht mehr zur Schlacht zu stellen vermöchten,

---

[1] 47er-Regimentsgeschichte, II., 679.

[2] Österreich-Ungarns Letzter Krieg, VI., 629—632, 646—650. — Bei Flitsch und am Grappa, Notwendige Klarstellungen der beteiligten Divisionäre und des Generalstabschefs der Heeresgruppe FM. v. Conrad.